

gegen die Republik und Erzherzog Karl rettete damals, in der letzten Hälfte des Jahres, durch seine Siege über die Französischen Armeen, die Ehre der Deutschen Waffen.

Das Neufische Haus stellte von 1796 an bis 1807 kein Kontingent wieder ins Feld. Die Grenadierkompagnie in ihrer Eintheilung und Uniform, behielt man jedoch bei. Das gesammte Neufische Militär wurde damals in zwei Kompagnieen eingetheilt, in die Gera-Schleiz- und die Greiz-Lobenstein-Ebersdorf'sche. Von den Offizieren standen: Kapitän v. Falkenstein in Schleiz, Premierlieutenant v. Seydewitz und Sekondelieutenant von Spangenberg in Gera; Oberstwachmeister v. Beulwitz*) und Kapitän von Wolferdorff in Lobenstein, Hauptmann von Schönfeld und Lieutenant v. Diemar in Greiz.

Während der wenigen Jahre bis zum Schlusse des Jahrhunderts wurden Gera und Umgegend bloß durch einzelne Truppendurchmärsche berührt, die man jedoch nicht lästiger Natur fand, sondern theilweis sogar freudig begrüßte. Dahin gehören namentlich die Durchmärsche einiger Kurfürstlich Sächsischen Regimenten, welche im März 1796 hier verschiedene Rasttage hatten und dann an den Rhein gingen. Sie wurden überall hier als willkommene Gäste betrachtet und mehrere Offiziere dankten im Namen ihrer Kompagnieen durch die Zeitung den Gemeinden, bei denen sie gelegen hatten.

*) Hier kommt der Name, v. Beulwitz, zum ersten Male wieder im Neufischen Militär vor. In dem Feldzuge von 1735 hatte das vereinigte Schwarzburg-Neufische Bataillon einen Kapitän, einen Hauptmann und einen Fähndrich v. Beulwitz. Des Bekteren Vater war Rath und Hofmeister zu Lobenstein: Karl Siegmund v. Beulwitz. Außerdem waren gleichzeitig bei der Verwaltung des Militärwesens theilhaftig: Der Schwarzb.-Rudolst. Geheimerath v. Beulwitz und der Kanzler v. Beulwitz zu Sondershausen.